

# Anlage zum Kerncurriculum

## Module für den Vorbereitungsdienst, Ausgabe 2005

Stand: 31.10.2007

Fach	Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften
Lehramt	Gymnasien
Semester	<b>Hauptsemester 1</b>
Modulart	Bewertetes Wahlpflichtmodul zum Kompetenzbereich Erziehen, Beraten, Betreuen
Modultitel	<b>Konflikte und Krisen in Unterricht und Schule (M9b)</b>
<b>Kernkompetenz I:</b> <b>Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst analysieren mehrperspektivisch Konflikte in Unterricht und Schule.</b>	
<i>Standard 1:</i> Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst verfügen über ein differenziertes Verständnis von Unterrichtsstörungen und deren Bedingungsfaktoren.	Indikatoren (exemplarisch): Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Fallbeispiele und übertragen das Verfahren auf eigene Fälle.</li> <li>• kennen schulische, familiäre und gesellschaftliche Hintergründe, die Ursachen für Unterrichtsstörungen sein können.</li> </ul>
<i>Standard 2:</i> Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst können Konflikte im schulischen Handlungsfeld als Ausdruck von notwendigen Krisen von Schülerinnen und Schülern aus entwicklungspsychologischer Sicht einordnen.	Indikatoren (exemplarisch): Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen, welche Entwicklungsaufgaben Kinder und Jugendliche beim Heranwachsen zu bewältigen haben und dass Konflikte und Krisen Teil dieses Prozesses sein können.</li> <li>• interpretieren Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen aus diesem Verständnis heraus.</li> </ul>
<b>Kernkompetenz II:</b> <b>Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst kennen Wege zur Prävention von Unterrichtsstörungen und finden Lösungsansätze für Konflikte.</b>	
<i>Standard 1:</i> Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst kennen wesentliche Elemente eines lernförderlichen Unterrichtsklimas und setzen diese lerngruppen-bezogen ein.	Indikatoren (exemplarisch): Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln in ihrem eigenen Unterricht ein Klima, das von Zielorientiertheit in der Sache sowie von Hilfsbereitschaft und Toleranz im Umgang miteinander bestimmt ist.</li> <li>• nehmen entwicklungs-psychologische, geschlechtsspezifische, interkulturelle und soziale Dimensionen in den Lerngruppen wahr und beachten diese bei der Gestaltung von Unterricht.</li> <li>• erproben schülerorientierte Arbeitsformen, die die Eigentätigkeit der Lernenden so weit wie möglich anregt und die Lehrerunterstützung so weit wie nötig gewährt.</li> <li>• verfügen über ein grundlegendes Wissen darüber, dass eine methodisch- didaktisch passende Planung und ein hohes Maß an Lehrerpräsenz Störungen vorbeugen können.</li> </ul>
<i>Standard 2</i> Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst finden theoriegeleitete und situationsangemessene Lösungsansätze bei Schwierigkeiten und Konflikten von einzelnen Schülerinnen und Schülern sowie von Lern-	Indikatoren (exemplarisch): Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Interventionsstrategien.</li> <li>• bewegen sich mit ihren Handlungen in dem rechtlichen Rahmen (pädagogische Maßnahmen/ Ordnungsmaßnahmen).</li> <li>• berücksichtigen individuelle, institutionelle und soziale Aspekte bei der Diagnose von Krisen Jugendlicher.</li> <li>• verfügen über grundlegende Haltungen und Techniken förder-</li> </ul>

gruppen.	<p>licher Beratung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen unterschiedliche Beratungsformen situationsangemessen ein.</li> <li>• kennen Methoden konstruktiver Konfliktbearbeitung und setzen sie angemessen ein.</li> </ul>
<p><i>Standard 3:</i> Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst wissen, wann Unterstützung durch professionelle Institutionen notwendig ist.</p>	<p>Indikatoren (exemplarisch): Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sehen die Möglichkeiten und Grenzen ihres Lehrerhandelns im Umgang mit Störungen und Krisen Einzelner sowie ganzer Lerngruppen.</li> <li>• kennen medizinische und psychologische Einrichtungen außerhalb der Schule, an die Lehrkräfte sowie Lernende und deren Eltern sich wenden können.</li> </ul>
Verbindliche Themen und Inhalte	<p>Prävention</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrerpersönlichkeit</li> <li>• Präventive Handlungsstrategien (Beziehung, Kommunikation, Organisation, Verhalten)</li> <li>• Klassenführung</li> <li>• Konzepte sozialen Lernens</li> </ul> <p>Diagnose:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwicklungspsychologische Grundlagen: Schwerpunkt: Jugendalter, Analyse von Konfliktursachen (insbes. Gender-Aspekte, soziale, interkulturelle Konflikte)</li> <li>• systemimmanente, lerngruppenspezifische und biografisch provozierte Störungen in Unterricht und Schule</li> <li>• Lerngruppenanalyse (geschlechtsspezifische, sozialgruppenspezifische und ethnisch-differenzierte Zusammensetzung)</li> </ul> <p>Handlungsstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungssettings und Interventionsstrategien</li> <li>• Methoden konstruktiver Konfliktbearbeitung</li> </ul> <p>Schulrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verordnung über das Verfahren bei Ordnungsmaßnahmen vom 8. Juli 1993, zuletzt geändert durch VO vom 14. Juni 2005, ABl. 7/05, S. 467 (Bezug: HSchG § 82 und Erlass über „Hinweise zum Verfahren bei pädagogischen Maßnahmen“ vom 20.11.2003, ABL 12/2003, S. 923)</li> </ul>
Organisationsformen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Problemorientiertes Arbeiten an Fallbeispielen</li> <li>• Analyse von Videosequenzen des eigenen unterrichtlichen Handelns</li> <li>• Rollenspiele/szenische Verfahren</li> <li>• Unterrichtsbesuch / Beratungspraxis</li> <li>• Gestalten einer Seminaresequenz</li> <li>• Exkursionen zu außerschulischen Institutionen und Kooperationspartnern (schulpsychologischer Dienst, Erziehungsberatungsstelle u.a.)</li> <li>• theoriegeleitetes Arbeiten anhand von Fachliteratur</li> </ul>
Voraussetzungen zur Teilnahme	Pflichtmodul Erziehen, Beraten, Betreuen
Arbeitsaufwand	<p>60 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 20 Stunden Seminarpräsenz</li> <li>• 40 Vor- und Nachbereitung inkl. 1 Unterrichtsbesuch</li> </ul>
Leistungspunkte	2 ECTS
Leistungserwartung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuierliche, aktive und konstruktive Mitarbeit im Seminar</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Unterrichtsbesuch (Planung, Durchführung und Reflexion unter besonderer Berücksichtigung von Präventions- und Interventionsstrategien)</li> <li>• ein besonderer Beitrag zur teilnehmer- und praxisorientierten Seminargestaltung</li> </ul>
--	---

Dauer des Moduls und Angebotsturnus	6 Monate
Verwendbarkeit	Ausbildungsmodul
Modulverantwortung	Ausbilderinnen und Ausbilder

## Literatur

Modul M 9 b „Konflikte und Krisen in Schule und Unterricht“ – Basisliteratur (relevant für die 2. Staatsprüfung)

Eikenbusch, G./Spitzcok von Brisinski, I.: Jugendkrisen in der Schule, in: Pädagogik 1/05 – 7-8/05 (Artikelserie).

Hennig, C., Ehinger, W.: Das Elterngespräch in der Schule, Donauwörth, 2003 (2.Aufl.), Kap. 5., S.80 –82 (Vorbereitung des Elterngesprächs), 6. , S.92 – 95 (Durchführung des Elterngesprächs) und 7., 104 (Auswertung des Elterngesprächs).

Felten, Michael: Unverschämt erwachsen sein, in: Pädagogik, 11/06, S.32-36.

Krüger, Tammo / Richter, Jens: Konfliktbearbeitung konkret, in: Pädagogik 11/06, S. 14-19.

Lohmann, G.: Mit Schülern klarkommen, Cornelsen-Scriptor, Berlin 2005, Kap. 5, S. 150-201.

Müller, Otto-Walter, Beratung und Gesprächsführung, in: Bovet, G., Huwendiek, V. (Hrsg.) Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf (4. Aufl.), Cornelsen Verlag, Berlin, S.320 – 338.

Nolting, Hans-Peter: Prävention von Unterrichtsstörungen, in: Pädagogik 11/06, S. 10-14.

Schnack, Jochen: Umgang mit Konflikten, in: Pädagogik 11/06, S. 6-10.

Schroter, Kirsten/Kaeding, Peter/Freitag, Silke: Konflikte bearbeiten, in: Pädagogik 11/06, S. 19-24.

Schroter, Kirsten/Kaeding, Peter/Freitag, Silke: Schüler-Mediation, in: Pädagogik, 11/06, S.28-31.